**AMTLICHER BVERMACH**

Die Stadtverordnetenversammlung

Verordnung zur Erhebung von naturdenkmalen

Gegenstand: Verordnung zur Erhebung von Naturdenkmalen in der Stadt Marburg und in der Umgebung.

**1. Geleitende Bemerkung**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Marburg hat die Verordnung zur Erhebung von Naturdenkmalen in der Stadt Marburg und in der Umgebung erlassen.

**2. Gegenstand**

Die Verordnung betrifft die Erhebung von Naturdenkmalen in der Stadt Marburg und in der Umgebung.

**3. Gliederung**

Die Verordnung ist in drei Teile gegliedert:

**3.1. Einleitung**

Die Verordnung legt den Rahmen für die Erhebung von Naturdenkmalen in der Stadt Marburg und in der Umgebung fest.

**3.2. Verordnung**

Die Verordnung enthält die Vorschriften zur Erhebung von Naturdenkmalen in der Stadt Marburg und in der Umgebung.

**3.3. Schluss**

Die Verordnung schließt mit einer Klausel zur Verbindlichkeit der Bestimmungen.

**4. Anhang**

Der Anhang enthält eine Liste der Naturdenkmäler in der Stadt Marburg und in der Umgebung.

**5. Stichwortverzeichnis**

Der Stichwortverzeichnis enthält eine Auswahl von Schlüsselwörtern zur besseren Orientierung bei der Verwendung der Verordnung.
7. Gebiet der Hansenhäuser, Richtsdichte, Bismarkpromenade und der Hang des Cappeller Berges bis Südhalbfahrt

Flur 9: 23/4 23/5 23/6 23/7 23/8 31/1 31/2 31/3 34/2 34/3 34/4 34/5 34/6 34/7 34/8 35/3 35/4 35/5 35/6 35/7 35/8 36/1 36/2 36/3 36/4 36/5 36/6 36/7 36/8 37/1 37/2 37/3 37/4 37/5 37/6 37/7 37/8 38/1 38/2 38/3 38/4 38/5 38/6 38/7 38/8 39/1 39/2 39/3 39/4 39/5 39/6 39/7 39/8 40/1 40/2 40/3 40/4 40/5 40/6 40/7 40/8 41/1 41/2 41/3 41/4 41/5 41/6 41/7 41/8 42/1 42/2 42/3 42/4 42/5 42/6 42/7 42/8

Flur 10: 43/1 43/2 43/3 43/4 43/5 43/6 43/7 43/8 44/1 44/2 44/3 44/4 44/5 44/6 44/7 44/8 45/1 45/2 45/3 45/4 45/5 45/6 45/7 45/8 46/1 46/2 46/3 46/4 46/5 46/6 46/7 46/8

Flur 11: 47/1 47/2 47/3 47/4 47/5 47/6 47/7 47/8 48/1 48/2 48/3 48/4 48/5 48/6 48/7 48/8 49/1 49/2 49/3 49/4 49/5 49/6 49/7 49/8 50/1 50/2 50/3 50/4 50/5 50/6 50/7 50/8

Flur 41: 51/1 51/2 51/3 51/4 51/5 51/6 51/7 51/8 52/1 52/2 52/3 52/4 52/5 52/6 52/7 52/8 53/1 53/2 53/3 53/4 53/5 53/6 53/7 53/8 54/1 54/2 54/3 54/4 54/5 54/6 54/7 54/8 55/1 55/2 55/3 55/4 55/5 55/6 55/7 55/8 56/1 56/2 56/3 56/4 56/5 56/6 56/7 56/8 57/1 57/2 57/3 57/4 57/5 57/6 57/7 57/8 58/1 58/2 58/3 58/4 58/5 58/6 58/7 58/8 59/1 59/2 59/3 59/4 59/5 59/6 59/7 59/8

5. Gebiet Botanischer Garten

Flur 5: 15/4 15/5 15/6 15/7 15/8

Teilungen von Flurstücken und Neuvermessungen treten an die Stelle der o. a. Flurstücksbezeichnungen und ändern den Umfang der Schutzgebiete nicht.

§ 3

1. Es ist verboten, innerhalb der geschützten Landschaftssteile Veränderungen vorzunehmen, die die Natur zu schädigen, die Naturgeschichte zu beeinträchtigen oder das Landschaftsbild zu verunstalten.

2. Verboten ist insbesondere:

a) das Ablegen von Abraum, Müll und Schutt aller Art an anderen, als den mit Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde vorgesehenen Plätzen sowie jede andere Vernachlässigung der Landschaft, insbesondere der Gewässer; die Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde kann mit Auflagen verbunden werden;

b) das Anlegen von Zelt- und Badeplätzen, Liegewiesen, Aufstellen von Wohnwagen, Wagenwäsche und -pflege von Kraftfahrzeugen aller Art an der Lahn sowie das unbefugte Anlegen von Feuer und Wegwerfen von Abfällen;

c) die Ruhe der Natur durch Lärms oder auf andere Weise zu stören;

d) Werbepostverrichtungen und Schilder aller Art anzubringen;

e) das Fahren und Parken von Kraftfahrzeugen aller Art außerhalb der für den Kraftverkehr zugelassenen Wege und der zulassenen Parkplätze, mit Ausnahme des Anlieger- sowie des land- und forstwirtschaftlichen Verkehrs; 

f) Verkaufszüge (auch fahrbar) sowie Buden oder Barschel mit Schuten der unteren Naturschutzbehörde zu errichten; dies gilt nicht für Arbeitererschütthütten und Arbeiterwohnwagen, die land- und forstwirtschaftlichen Zwecken der Forstwirtschaft dienen.

§ 3

1. Zur Vermeidung der in § 2 Abs. 1 genannten schädigenden Veränderungen bedürfen folgende Verhältnisse der vorherigen Zustimmung der unteren Naturschutzbehörde:

a) die Einrichtung von Bauwerken aller Art, auch von solchen, die keiner bauaufsichtlichen Genehmigung oder Bauzuteilung bedürfen;

b) die Besassigung oder Besiedelung von Hecken, Bäumen und Gehölzen auf dem Grund des § 1 und § 2 der Vorschriften der Schutzgesetzes, Revisions- und Weidenkabel, sowie das Entfernen von Findlingen und Felshalden. Ausgenommen hiervon bleiben Hecken, Bäume und Gehölze, die Verkehrswegstollen, soweit ihre Entfernung zur Erhaltung einander freier oder zur Verbreitung ungenügender Stichverhältnisse im Interesse der Verkehrssicherheit, sowie an Wasserläufen, soweit ihre Entfernung zur Erhaltung oder Verbesserung des angestauten Hochwasserabflusses erforderlich ist;

c) die Einreise oder die Einbringen von Bodenbestandteilen oder sonstige Veränderungen der Bodengestaltung;

d) die Einrichtung oder Erweiterung von Lagerplätzen aller Art;

e) wasserwirtschaftliche und wegebauliche Maßnahmen sowie der Bau von Schlössern und Sehenswürdigkeiten und von Verzierungsmitteln aller Art, insbesondere von Freiplastiken;


3. Die Zustimmung ersetzt einmalige, nach anderen Verordnungen verbindliche Genehmigungen nicht.

§ 4


c) der die Rechtmaßigkeit der Jagd und der Fischerei bleiben von den Vorschriften dieser Verordnung unbehindert.

§ 5

Auszug von den Vorschriften dieser Verordnung können auf Antrag in besonderen Fällen von der unteren Naturschutzbehörde erlassen werden.

§ 6

Der Magistrat — als untere Naturschutzbehörde — L. V.: Naumann, Stadtrat.


Veröffentlicht in der Osthessischen Presse vom 24. 4. 69.